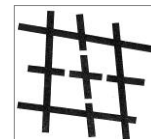


Katholische Gefängnisseelsorge in der Justizvollzugsanstalt Cottbus-Dissenchen und Justizvollzugsanstalt Luckau-Duben



Diakon Norbert Zwingmann, Oststraße 2, 03052 Cottbus, Telefon: 0355 - 48 88 526
Gemeindereferentin Monika Polanski, Lehmkietenweg 1, 15926 Luckau-Duben
Pfarrer Bronislaw Marecik, JVA, 15926 Luckau-Duben und 03052 Cottbus-Dissenchen;

Cottbus, den 11.11.2011

Weihnachten 2011 im Gefängnis

Sehr geehrte Damen und Herren,

wieder ist es Herbst geworden, das Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu. Advent und Weihnachten stehen kurz bevor. – Gerade in dieser Zeit freuen wir uns mit lieben Menschen zusammen zu sein, mit ihnen zu sprechen, Advent und Weihnachten zu feiern, sie zu beschenken und dann vertrauensvoll das neue Jahr beginnen zu können.

Als Gefängnisseelsorger tun wir unseren Dienst in den Justizvollzugsanstalten in Cottbus und Duben.

Wir tun unseren Dienst nach dem Wort des Evangeliums „Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen“ (Matthäus 25,36).

Wir tun unseren Dienst in den Gefängnissen, weil uns Artikel 4 des Grundgesetzes eine ungestörte Religionsausübung gewährleistet, und weil wir wissen, dass wir bei den Gefängnisleitungen und Gefangenen willkommen sind.

So schenken wir unsere Aufmerksamkeit und Zeit den Menschen hinter Gittern und erleben in Gesprächen und Begegnungen, wie sich Einzelne mit ihrem Leben auseinandersetzen. Wir begleiten Strafgefangene im Gespräch und erfahren dann, wie aus dem Ringen mit der Schuld und der Verurteilung ein Weg zur Versöhnung und der Wunsch nach Vergebung und Neuanfang entstehen. Schuld, Sünde, Strafe und Vergebung – wie sie in der Bibel angesprochen sind – werden für uns und die Gefangenen zu hautnah erfahrbaren Wirklichkeiten.

Alle Strafgefangenen wissen darum, dass sie sich mit ihrer Inhaftierung in einer Situation befinden, die häufig psychische Belastungen hervorruft. Denn Inhaftierung heißt: Abgeschnittensein von der Außenwelt, herausgerissen aus der Familie, dem Freundes- und Arbeitskreis; Entmündigung, Isolation, sexuelle Not und Vereinsamung; Alleingelassensein mit dem eigenen Versagen und die Angst vor dem Prozess, der Angst vor der Entlassung, der Angst vor der Zukunft.

Bei manchen Gefangenen besteht Suizidgefahr. – In diesen Situationen versuchen wir Gefängnisseelsorger den Gefangenen Beistand und Hilfe zu sein.

Unser seelsorgerischer Dienst in den Justizvollzugsanstalten ist eine spannende, interessante und dankbare Aufgabe.

Dankbar sind die Gefangenen für kleine Zeichen und Hilfen, die wir als Gefängnisseelsorger geben können, in dem sie nach dem Gottesdienst bei Kaffee, Kuchen oder Plätzchen noch etwas mit uns zusammen bleiben können. Oftmals fehlen den Gefangenen Schreibmaterialien und Briefmarken, Telefonkarten, Zeitungen und Zeitschriften, weiterführende (christliche) Literatur, Obst und Süßigkeiten.

Immer wieder werden wir nach einer Bibel und nach einem Rosenkranz gefragt.

Nun steht Weihnachten vor der Tür. Es ist üblich und für die Gefangenen möglich, dass sie ein sog. „Weihnachtspaket“ bekommen können. Entweder von ihren Angehörigen oder, wer keine Angehörigen mehr hat, oder den Kontakt zu ihnen verloren hat, bekommt ein Weihnachtspaket vom evangelischen oder vom katholischen Gefängnisseelsorger.

Nutznießer unserer jährlichen Paketaktion sind Gefangene, die teilweise schon über Jahre jeden Kontakt nach draußen verloren haben. Das sind oft Menschen, deren Lebensgeschichten mehr als traurig sind.

Mit dem Weihnachtspaket soll Ihnen eine kleine Freude gemacht werden.

Als Gefängnisseelsorger sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Neben den Paketen bekommt jeder Inhaftierte, der möchte, und das sind fast alle, einen Jahreskalender geschenkt. Derzeit sind das Kalender in deutscher, polnischer, vietnamesischer, albanischer und russischer Sprache.

Das alles kann aber nur realisiert werden, weil uns Menschen und Gruppen aus Stadt und Land dabei finanziell unterstützen.

Daher wenden wir uns heute mit der Bitte um Ihre Unterstützung an Sie:

Zum Weihnachtsfest müssen wir ca. 100 Weihnachtspakete packen. Dazu brauchen wir: Kaffee, Tabak, Tafel-Schokolade und Weihnachtsplätzchen.

Oder unterstützen Sie die Arbeit der Gefängnisseelsorge mit einer Spende, aus der wir das oben Aufgezählte finanzieren kann.

Hierher können Sie Ihre Spende überweisen:

Gefängnisseelsorge im Bistum Görlitz:

Konto-Nummer:

82 03 113

Liga- Bank

750 903 00

Ein Dankschreiben und eine Spendenquittung gehen Ihnen nach den Feiertagen zu.

In Dankbarkeit grüßen wir Sie ganz herzlich, wünschen Ihnen und Ihren Familien eine frohe und besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Norbert Zwingmann
Diakon u. JVA-Seelsorger
in Cottbus-Dissenchen

Monika Polanski
JVA-Seelsorgerin in Luckau-Duben

Bronislaw Marecik
Pfr. u. JVA-Seelsorger in
L.-Duben und Cottbus